

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 29.

Mittwoch den 9. April 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitrags-

pflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorchriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen **Ortssteuereinnahme** zu melden.
Bretinig, am 8. April 1902.
Der Gemeindevorstand
Pegold.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Am Sonntag hielt die 2. Turnergemeinschaft des Turnkreises Sachsen, welche der Weiskner Hochlands, der Müglitzthal, der Mittel-Elbe- und der Dresdner Gau, sowie der Allgemeine Turnverein in Dresden bilden, in Dresden eine Zusammenkunft ab, um über die Kreisturnfahrt am 24. Aug. zu beraten. In Vorschlag wurden folgende Zielpunkte gebracht: Cospitz, Cottauer Spitzberg und der Lustturm. Ein bestimmter Beschluß hierüber wurde nicht gefaßt, dies vielmehr einer späteren Sitzung überlassen. Musik, Trommel und Pfeifen sollen nicht mitgeführt werden. Als Festbeitrag setzte man 20 Pf. für jeden Teilnehmer fest, welcher dafür eine Turnordnung erhält. Ferner wurde die Bildung eines engeren Ausschusses beschlossen, zu dem jeder Gau einen Vertreter zu stellen hat. Den Vorsitz übertrug man dem Weiskner Hochlands-Gau und hat derselbe alle das Fest betreffende Anordnungen zu treffen.

Bretinig. Wie aus dem Ankündigungsteile zu ersehen ist, hält der Krankenpfleger Herr Kurt Schurig, ein geborener Bretiniger und z. B. in Großröhrsdorf aufhältlich, am heutigen Mittwoch im Gasthof zur Sonne einen öffentlichen Vortrag über „seine Reiseerlebnisse und Erlebnisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz auf Seiten der Buren“. Derselbe wird in vollständiger Uniform, wie solche von ihm auf dem besagten Schlachtfelde getragen worden ist, am Nebenerpulte erscheinen und ausführlich seine Erlebnisse schildern. Erwähnenswert ist noch, daß Herr Schurig binnen wenigen Tagen wiederum nach Transvaal zurückkehren wird, um weiterhin den Buren als Krankenpfleger behilflich zu sein. Das Eintrittsgeld, welches der hiesigen Turnvereinskasse zugute kommt, ist deshalb so niedrig bemessen, daß Jedermann imstande sein soll, diesen gewiß höchst interessanten Vortrag mit anhören zu können. Um zahlreichen Besuch sei auch an dieser Stelle gebeten.

Der 173. Bericht der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer über die wegen Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen zc. eingegangenen Petitionen ist erschienen. Nach demselben beantragt die Deputation, soweit die Projekte unsere Interessen betreffen, die Kammer wolle beschließen: zu 11, Großröhrsdorf-Bischofswerda, die Petitionen um Erbauung einer Eisenbahn von Großröhrsdorf nach Bischofswerda auf sich beruhen zu lassen. Weiter verlangt der Bericht in Bezug auf die Wegeverlegung in Großröhrsdorf Folgendes: Der in Großröhrsdorf nahe am Bahnhof über die Schienen führende sogen. Lehngutsweg soll eingezogen und nach einer entfernter liegenden Ueberführung verlegt werden. Die benachbarten Gemeinden Hauswalde und Bretinig bitten in einer mit zahlreichen Unterschriften bedeckten Eingabe, ihre Interessen hierbei mehr als es den Anschein habe, zu wahren, da, abgesehen von einem erheblichen Umwege, auch ungünstige Steigungsverhältnisse für sie herbeigeführt werden. Abhilfe könne durch Herstellung einer kurzen Wegstrecke am Bahnhofsper entlang geschaffen werden. Die königliche Staatsregierung erklärt sich auf Befragen

bei entsprechendem Entgegenkommen nicht abgeneigt, diesen Wünschen später näher zu treten, und die Deputation empfiehlt daher: die Petition der Gemeinden Hauswalde und Bretinig der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Bischofswerda, 4 April. Ein orkanartiger Wirbelsturm von nur kurzer Dauer richtete heute Mittag hier und in weitem Umkreise großen Schaden an. In der Stadt wurden an vielen Stellen die Dächer beschädigt, insbesondere das Dach der neuen Schule stark heimgesucht. In Schmölln hat das neue Glashüttenwerk großen Schaden erlitten, ein sogen. Dachreiter ist abgehoben und mehr als 100 Meter in die Felde weggeführt worden. Arg mitgenommen wurden durch den Sturm die Wälder der Umgegend. — Nach dem „R. T.“ ist der Fahrplan für die am 15. Mai zu eröffnende Neubaulinie (Ramenz-)Eistra-Bischofswerda folgender: Ab Ramenz: 4,52, 11,35, 7,2; in Eistra: 5,17, 12,1, 7,32; ab Eistra: 5,19, 12,3, 7,36; in Bischofswerda: 6,5, 12,49, 8,27; ab Bischofswerda: 7,13, 1,40, 9,1; in Eistra: 7,59, 2,26, 9,51; ab Eistra: 8,0, 2,29, 9,54; in Ramenz: 8,26, 2,58, 10,22.

Zittau, 3. April. Heute ist die ministerielle Genehmigung zu der von der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hier zu veranstaltenden Lotterie eingetroffen. Es werden 100.000 Lose zu 1 Mk. ausgegeben. Der Hauptgewinn wird einen Wert von 10.000 Mark repräsentieren.

Zittau, 2. April. Heute früh wurde ein Pferdewärter des hier gastierenden neuen Cirkus Maximilian von einem Pferde die Schädeldecke zertrennt. Der Mann liegt hoffnungslos im Stadtkrankenhaus darnieder.

Dem Gutsbesitzer E. C. Schmidt in Kleinschönau bei Zittau ist vom königl. sächs. Ministerium des Innern in Anerkennung seiner musterhaften Wirtschaftsführung ein Preis von 500 Mark aus der Renning-Stiftung bewilligt und ausgehändigt worden.

Dresden. Auf mehrere in den hiesigen Tageblättern erlassene Annoncen, nach denen ein junger, rechtschaffener Mann bez. ein hiesiger Straßenbahnchaffner Geld zur Hinterlegung einer Kaution gegen eine Vergütung von gewöhnlich 20 Mk. sucht, sind demselben nach seiner Angabe etwa 660 Mk. von acht Darleibern übergeben worden. Die von dem Geldsuchenden dem Darleiber gegenüber gemachten Angaben beruhen ausnahmslos auf Unwahrheit. Es steht zu vermuten, daß der Schwindler noch mehr als den zugestanden Fällen Darlehen erhalten hat.

In dem Brüchner'schen Steinbruche im Fürstenthale bei Freiberg ist ein neunjähriger Knabe ertrunken. Der Knabe hatte beim Spiele eine Stange in das auf der Sohle des Steinbruchs angesammelte, etwa 2 m tiefe Wasser werfen wollen. Dabei war er dem Rand des Steinbruchs zu nahe gekommen und trotz der angebrachten Barriere in die Tiefe gestürzt. Als man das Kind mit vieler Mühe aus dem Wasser gezogen hatte, konnte nur der Tod festgestellt werden.

In Müldenau ist wieder einmal ein Auge einer sogenannten Kinderpistole zum Opfer

gefallen. Ein Stückchen von dem explodierenden Zündplättchen war am 19. März einen 11-jährigen Knaben in das linke Auge geflogen und hatte den Augapfel so schwer verletzt, daß er nach einer Woche durch Operation entfernt werden mußte.

Dem Feuerwehrzugführer Hermann Gerlach in Wittweida wurde die silberne Lebensrettungs-Medaille verliehen. Derselbe hatte mit noch drei Wehrleuten der dortigen Freiwilligen Feuerwehr dem Hausbesitzer Härig, dessen Haus am 25. Januar durch eine Explosion zerstört wurde, das Leben gerettet. Die drei Wehrleute erhielten ansehnliche Geldbelohnungen.

Am Donnerstag Abend gegen 6 Uhr wurde in Chemnitz das 2 Jahre alte Mädchen des Grünwarenhändlers Dietrich überfahren. Das Kind war in ein Lastgeschirr hineingelaufen und von den Pferden ungerissen worden. Die Räder des schwerbeladenen Wagens gingen dem betauernswerten Kinde über Brust und Kopf und zermalmete den letzteren, so daß der Tod sofort eintrat.

Das Ausverkaufsumwesen beleuchtet folgendes Vorkommnis. In einem Chemnitzer Warenhause war vor Kurzem eingebrochen worden. Die Diebe hatten dabei aus der Ladentasse 40 Mark und außerdem einige Waren gestohlen. Der Inhaber des Warenhauses veröffentlichte daraufhin eine seitenslange Anzeige, die die Ueberschrift trug: „Wegen Einbruchsdiebstahls großer Räumungsausverkauf.“ Ein sprechenderes Zeugnis für die Notwendigkeit gesetzlicher Regelung des Ausverkaufsumwesens, bemerkt der „Vogl. Anz.“, kann es kaum geben.

Endlich hat sich das Dunkel aufgehellt, welches über einen Vorgang verbreitet lag, der vor zwei Jahren sich in Brunnödra bei Reichenbach ereignete. Damals verschwand um eines unbedeutenden Vergehens willen der in dem vorerwähnten Orte angestellt gewesene Hilfslehrer D., über dessen Verbleib nicht die geringste Spur zu finden war. Kürzlich ist nun bei den Angehörigen ein Brief aus Algier eingegangen, worin der vermißt Gewesene schreibt, daß er sich bei der Fremdenlegation habe anwerben lassen.

Rötha, 5. April. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr dadurch, daß der plötzlich losbrechende Sturm den Giebel einer im Bau begriffenen massiven Feldscheune des Gutsbesizers Sparbarth am Mucker'schen Wege eindrückte und er auf die Baubude fiel, worin die Arbeiter Schug vor dem Sturme gesucht hatten. Schwer verletzt wurden ein Maurer und zwei Arbeiter, während ein Lehrling tot hervor gezogen wurde.

Beim Stöckeroden in einer Waldung bei Großschirma fand ein Arbeiter einen Taupf mit etwa 900 Silbermünzen altertümlichen Gepräges.

In das königliche Krankenhospital zu Zwickau überführt wurde am Montag ein in Delsnitz wohnhafter, Anfang der fünfziger Jahre stehender Arbeiter namens Karl Strobel, welcher in der Nacht zum ersten Osterfeiertag zwischen Adorf und Delsnitz sich zu erhängen, zu erschießen und zu ertränken versuchte. Die Schlinge eines starken Lederriemens, der

ebenfalls zerriß, trug Strobel noch um den Hals; auch die Revolverkugel befindet sich noch im Kopfe und konnte bisher noch nicht entfernt werden. Strobel ist verheiratet.

Der Unsitte, mit Petroleum Feuer anzuzünden, ist die Witwe Hornau in Mächendorf zum Opfer gefallen. Als die Frau Petroleum in den Ofen goß, um das Feuer anzufachen, erfolgte eine Explosion und die Kleider der Frau standen sofort in Flammen. Der Schwiegersohn, der sich in der Stube befand, versuchte die Unglückliche zu retten, indem er sie ins Freie schaffte und das Feuer zu unterdrücken versuchte, wobei er sich noch erhebliche Brandwunden zuzog. Leider war keine Rettung mehr möglich. Frau Hornau hatte schon so schwere Verletzungen erlitten, daß sie am Mittwoch Abend nach furchtbaren Qualen verstarb.

Der frühere Bürgermeister von Auerbach, Herr Ottomar Kreschmar, hat sich in Leipzig als Rechtsanwalt niedergelassen.

Nach dem Wohnungswechsel: Möbel mit zerstoßenen Ecken, — Kleingeriffne Sophabeden, — Ruinierte Pendeluhr, — Startverschammte Polituren, — Deutliche Kohlenfalten, — Thürvorhänge ohne Quasten, — Ausgelaufne Tintenfüßer, — Abgedrückne Taschmesser, — Gypsfiguren ohne Köpfe, — Trümmer großer Küchentöpfe, — Bilder, die sich krumm gezogen, — Kohlenschauflern ganz verbogen, — Spiegel, die total zerplittert, — Tüllgardinen, arg zerknittert, — Ausgespannte Servietten, — Aufgeplagte Federbetten, — Eingestohne Glaschrankthürchen, — Totgetretne Nippfigürchen, — Truhen, Schränke ohne Füße, — Tausend „Willkomm“-Kartengrüße, — Im Klavier zerprungne Saiten, — Angebotene, Kleinigkeiten, — Die noch heil vor wenig Wochen, — In Atome fast zerbrochen, — Seidel ohne Griff und Deckel, — Und zu alledem das Säckel — Völlig frei von jedem Drahte, — Das sind — Umzugsresultate.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. April.

Zum Auftrieb kamen: 3691 Schlachttiere und zwar 561 Rinder, 1204 Schafe, 1517 Schweine und 409 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—38, Schlachtgewicht 62—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 60—65; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgewicht 46—50, Schlachtgewicht 68—75; Schafe: 64—66 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 62—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 3. April 1902.

50 Kilo	höchster/mittlerster Preis.		Preis.
	M. Pf.	M. Pf.	
Rorn	7—	6 94	50 Kilo 4 25
Weizen	8 53	8 20	Stroh 1200 Pfd. 39—
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 k höchster 2 50
Safer	8—	7 75	niedrig. 2 40
Heidekorn	7 85	7 50	Erbfen 50 Kilo 10—
Sirfe	12—	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 1 75